

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 7

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Maler



Der Vagabund

Leecomiramare, 15. II. 28.
Carissimo Giri,

Du äst eaiße lang planghe bis ämol
Brief überco, wie mir eine göng. Mir
änd si alt eaine Federalter ea will mir
in euseri famiglia mit Tintefir und Fe-
derealter abwechs, jede 4 Brüeder alli-
mos ein Vireljohr bhalte. Mir sind si
aber glig fund, wänn so nüd all Siz
scribe und alli Tag Caccalariſtſte läse.
Mir fällt im Italia nüd slecht, wänn so
viel glineri Sahntag, aber mir ſufed si
alt nu albe Litter in Tag, nüd wien im
Svizz und im Tüſchland, wo am Morge
so 5 Bierfläſſe Sanduffe undere legge.
Und mir cönd si glich guet floſe, wänn
so nüd allivil im Sammig loſe wie
ganz Ueffe ſnorre. „Mir törſed si nüt
ſäge wege Fafeſſt“, äſt Du ſcribe. Apropo
ganz glich wie im Svizz, wänn eine Bur
im Sozialiftibeiß frächi Röhre ät, gits
ufem Türbis und umgehrt dito. Mr
fahrt si alt am beſte uf ganzi Wält, wänn
Snore Sagg bhalte. Eian Giri blib fund
und ſaluti am Saſ. Peppino.

Nur im Weinrestaurant
HUNGARIA
Beatengasse 11 • Zürich I
trinkt man den edlen Tokayer und
feurigen Stierenblut. 376

Fasnacht

Blaf Bottom und Charleston
Dirigiert auf Erden,
Und man tanzt ins Morgengrau
Ohne viel Beschwerden.
Selbst manch hoher Stadtrat trägt
Stolz die Narrenkappe,
Und versorgt ſich morgens erſt
Fröhlich in der Klappe.

Blaf Bottom und Charleston,
Eva führt den Reigen,
Muht ſich, alles was ſie hat,
Aller Welt zu zeigen.
Und beim Tanzen — ſo ſie hat —
Lüpft ſie flott die Röcke,
Und die Männer folgen ihr,
Wie der Geiſ die Böcke.

Blaf Bottom und Charleston
Tanzt man wie im Fieber,
Fasnacht ist ein kurzer Traum
Und geht rasch vorüber.

Aschermittwoch, da beginnt
In der ſtille Kammer,
— Gleich ob mit, ob ohne Maid, —
Doch der Alltagsjammer. Haſer

Die Fasnachtsbraut

Doktor F. blieb zu Hause. Er legte
ſich auf die Chaiselongue, recht bequem,
drei Kiffen unter den Kopf. Dann tat
er, als nehme er eine Prije Kokain —
nein! es hatte keinen Sinn, heut' aus-
zugehen. Wieso auch? Er ſog die Luft
auflebend durch die Nase; sein Kopf
ſank zurück. Ausgehen? Was ſagte ihm
der ganze Rummel? Nichts! Und bloß
zusehen, nein! Oder tanzen? Küssen?
— mit Ihr vielleicht, ja, aber wo war
Sie? Tot. Er hatte Sie totgeschlagen.
Sie war tot. Natürlich lebte Sie noch;
aber Sie war tot. Kapiert?

Die Wände ſinken langsam zurück;
die Lampe brennt rot. Ein Stuhl ſpa-
ziert ſelbstbewußt um den Tisch und
ſtellt ſich neugierig ans Fenster. Was
der wohl will? Die Bilder hängen
ſchieß. Sie ſchaukeln. Sie sind bald
groß, bald klein. Die Farben wechseln.

Verlangt überall

Chianti-Dettling

Seit 60 Jahren eingeführte Qualitäts-Marke

ARNOLD DETTLING, Chianti-Import

BRUNNEN - Gegr. 1867

358